

STEFANIA BERETTA
ANNEGRET SOLTAU
Stitched

8. Juli – 10. Oktober 2020 / 8 July – 10 October 2020

Es wird aus Sicherheitsgründen keine Eröffnung geben.

Wir wären aber glücklich, Sie in einzelnen Besuchen willkommen zu heißen.

“As I see it, being nailed down to a single identity is inconsistent, it makes no sense to me that one always has to be ‘oneself’, one’s only self.”
(Annegret Soltau)

Zwei ganz unterschiedliche künstlerische Positionen - und doch findet mit den beiden ausgestellten Werkgruppen „Grima“ von **Annegret Soltau** (* 1946 Lübeck) und „Paesaggi Improbabili“ von **Stefania Beretta** (*1957 Vacallo / Schweiz) eine Begegnung statt.

Ein besonderes Element spielt dabei eine Rolle. Stitched – übernäht, vernäht: der Faden wird leitende Komponente, Vokabular, Instrument, Stilmittel, Erkennungsmerkmal, persönliches Bekenntnis.

Soltaus Werdegang begann mit Radierung, Zeichnung, Performance. Der Strich, die Linie weiten sich dabei zur Aktion, ergreifen Besitz von Raum und Person, um dann im Faden weitergesponnen zu werden, zunächst durch Über- später durch Ver-Nähungen von gerissenen Fotografien. Das Motiv beschränkt sich auf sie selbst oder auf Mitglieder ihrer Familie.

Inzwischen entwickelte sich ein umfangreiches Werk der über siebzigjährigen Ikone feministischer Kunst, das um die zentrale Fragestellung des Sein, des Selbst, der Identität, weiblicher Konnotationen, weiblichen Körperbefindens kreist – ein Werk, das heute von international renommierten Sammlungen und Museen geschätzt und gesammelt wird, wie dem Centre Pompidou, dem Museum of Fine Arts Boston, dem Städel Museum, der Hamburger Kunsthalle und vielen anderen. Das Persönliche ist eine gesellschaftliche Größe, eine politische Dimension – diese Perspektive wird bewahrt und gepflegt bei Soltau. Das bedeutet, das Bild – des Selbst, des Anderen, erweist sich – das wissen wir ja – als eine Konstruktion, die es ständig zu überprüfen, neu zusammensetzen, zu heilen, anzueignen, zu verändern gilt. Auf diese Phänomene reagiert Soltau mit sensibler, doch rigoroser und radikaler Haltung. Der Riss, der Faden, der Raum zwischen den Bestandteilen, ihr Motiv fungieren als Waffe und Argument.

PERMANENTE DEMONSTRATION:

Ein Versuch, Bewußtseinszustände auszulösen durch "Realisierung" eines Bildes im "wirklichen" Leben, d.h. ein Bild körperlich machen.

Die Linie, der Strich wird zu einer "realisierten" Linie, der Mensch wird Teil des Bildes. Linie und Mensch sind nicht mehr zwei entgegengesetzte Dinge, sondern eine "einzige Wirklichkeit".

Die Demonstration dient keinem nützlichen Zweck, auch nicht dem rein ästhetischen Vergnügen, sie soll vor allem das Bewußtsein mit dem Unbewußten verbinden. Ich möchte intuitiv arbeiten d.h. mit einer unmittelbar wahrnehmbaren Erfahrung. Ein "Sich-selbst-Vergessen" sollte erlangt werden, denn sobald wir nachdenken, überlegen und Begriffe bilden, geht uns, das Ursprüngliche verloren und wir engen uns durch feste Gedanken und feste Begrifflichkeit ein.

Durch die Demonstration soll versucht werden, ein Bewusstsein zu erreichen, welches nicht aus unserem täglichen Leben schwindet, sondern sich dort voll entwickelt. (Annegret Soltau, 1975)

Im Falle der Werkgruppe „Grima“, die in unserer Ausstellung gezeigt wird, geht es um die Überschreitung von Selbst-Grenzen, die Vereinigung von Mensch und Tier, um das Ineinandergreifen, Verschmelzen divergierender Aspekte. Themen wie Tarnung, Verkleidung, Täuschung, Janusköpfigkeit fließen mit ein und verraten die Absicht, eine Art Beschwörung auszulösen. Soltau inszeniert das Selbst als multiple Option. Je nach Perspektive erscheint ein neues Gesicht, oder mehrere gar. Wenn man bedenkt, dass Soltau in den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts begann, ihre künstlerische Tätigkeit in diese Richtung zu treiben, kann diese Weitsichtigkeit und Tiefgründigkeit wirklich überraschen, hat sie doch etliche Theorien (von Foucault bis Butler etc. etc.) in konkrete Praxis umgesetzt und eine ästhetische Strategie für die Diskurse, für diese weiterhin und mehr denn je virulenten Topoi geschaffen.

Auch Beretta aus dem Tessin widmet sich im Zyklus „Paesaggi Improbabili“ (begonnen 2006) der Interpretation von Bildern, einer Verschiebung in Wahrnehmung und Gewichtung von Realität. Landschafts- und Naturaufnahmen dienen dabei als Bühne. Sie werden mit der Maschine oder der Hand elegant übernäht. Dabei schleichen sich Motive ins Bild, die eigentlich nicht dorthin gehören. Über dem Meer schweben befremdliche Konstruktionen. Aus der Flora und Fauna sprießen unerwartet Zeichen und Gebilde. Es geht Beretta nie um die heroische Natur, nie um das Idealbild, eher um Um-Orte, Beiläufigkeiten, unspektakuläre Begegnungen und Ansichten, von Wasser und Baum allen voran, die durch den genähten Zusatz ebenfalls eine Verkleidung, eine Camouflage erfahren, einen Zuwachs erhalten, einen Kommentar, eine Erweiterung. Es schiebt sich eine weitere Dimension ins Bild: Zeichen und Symbole werden erfunden, die wie eine Vermessung, wie Richtungsangaben, wie geheimnisvolle Botschaften eine poetische Verschlüsselung einführen, dem Motiv eine lyrische Note verleihen oder eine gewisse Stimmung provozieren. Zugleich stellt sich die Atmosphäre des Innehaltens ein. Man wird eingeladen, zum Zögern, Verharren, zur Erforschung dieser vorgeschlagenen Sichtweise. Man möchte Näheres erfahren. Den Zeichen folgen, der Verknüpfung. Der Faden spinnt die Brücke, schafft Übergänge.

Damit wird die „Gegenstandswelt in eine Zeichenwelt überführt“, so Peter Weibel (angesichts der Fotografien von Baudrillard). Ähnliches ereignet sich bei Beretta. Das Bild wird durch ein Instrument bereichert, das es zwischen den Bewusstseinssebenen verzerrt. Darüber hinaus handelt es sich um eine gesellschaftliche, eine politische, wenn wir so wollen, um eine kritische Wahrnehmung, ohne provokativ zu sein, ohne aufrührerische Forderungen zu stellen, eher eine philosophische, spirituelle Sicht, denn „Landscape is a way of seeing the world“ (Denis E. Cosgrove). Der Mensch ist da, spürbar wenn auch nicht immer sichtbar und hat seine Spuren hinterlassen. Landschaft, Baum, Wasser spielen dabei eine hochgradig symbolische Rolle. Daher verweisen die überarbeiteten Fotografien Berettas über sich hinaus.

Come si confrontano, in termini di Natura e Cultura, di Vita e Pensiero, di Materia e Immateriale, questi due elementi protagonisti? Restituendo, verosimilmente, a chi guarda, a chi interpreta, uno scenario in cui realtà e immaginario, superficie e profondità, istante e memoria, non cessano di delineare una cartografia ontologico-bio-antropologica dell'essere nel mondo.

(Wie begegnen sich Natur und Kultur, Leben und Denken, Materie und Immaterialität, diese beiden Elemente, die hier die Hauptakteure darstellen? Indem sie wahrscheinlich dem Betrachtenden, dem Interpretierenden ein Szenarium zurückerstatten, wo Imaginäres, Oberfläche und Tiefe, Augenblick und Erinnerung eine ontologische, bio-anthropologische Kartographie des Seins in der Welt skizzieren.) Viana Conti im Katalog unserer Ausstellung.

stefania beretta

Since the early '80s makes trips to Europe, Asia (including India) and America. She began to exhibit in 1985. For the book "Il Ticino e i suoi fotografi" (Ticino and its Photographers) the Swiss Foundation of Photography in the year 1987 chose a report, realized on one of her journeys through India, entitled Rito di cremazione (Crematory ritual).

1991 the Swiss Italian TV station dedicated her the film report "ritratto di una fotografa" (portrait of a photographer).

Thanks to the scholarship awarded by Visarte, the year 1994 leads her to stay for six months at the Cité Internationale des Arts of Paris: out of this experience, in 1997 results the publication of Paris noir (for the edition of the magazine Pagine d'arte, Lugano-Milano).

1995 she got the first prize in a photography competition organised by the Società Ticinese di Belle Arti (Society of the fine art, Ticino).

1997 the Foundation Galleria Gottardo, Lugano, realizes an interesting initiative giving out a mandate to the European photographers to document the Gotthard. Stefania Beretta created suggestive images entitled "Sud-Nord". The initiative will be the subject of a touring exhibition accompanied by an important catalogue with the title Il San Gottardo.

1998 she got invited at the Cultural Center Europos Parkas of Vilnius (Lithuania) to accomplish a personal work of her. In the same year, she received a national scholarship from the Foundation Gleyre (Switzerland). Since 1980 she frequently travels through Europe, Asia and the Americas; Città d'Europa (Cities of Europe) edited 1998 by CGA&P Lugano, contains a lot of images of these journeys which show her way of being.

2000 the publishing house Trans Photographic Press Paris published her book rooms, a work successively exposed at different European galleries. 2002 the same house published the book Trop (too much) and 2006 the book In Memoriam.

Since 2001 she works on the project The Rolex Mentor & Protégé Arts Initiative commissioned by Rolex, following and documenting the encounters of some of the most important contemporary artists and young talents of the world.

2004 SRG SSR Idée Suisse (Swiss Broadcasting Company) realizes PhotoSuisse in cooperation with the Swiss Foundation of Photography and the editor Lars Müller; it is a movie-portrait with an important publication of 28 Swiss photographers which transforms itself in collaboration with the Pro Helvetia Foundation into a travelling exhibition.

From her frequent journeys through India arises a small but precious publication called Indiarasoterra, realized at the occasion of the exhibition of the gallery Cons Arc in Chiasso.

2005 she got a scholarship from the Foundation Landis&Gyr of Zug for a stay of six month at the studio in London.

2006 on invitation of the Credito Valtellinese Foundation and the agency Grazia Neri, she photographs the marble quarries in Sicily and Marco Anelli (photographer of Rome) the quarries in Valtellina. The work entitled Cave (quarries), will be shown in a travelling exhibition and a book will be published also.

The Bogliasco Foundation, the Liguria Study Center for the Arts and Humanities Genoa, grants one month Fellowships to Stefania Beretta during the semester autumn-winter 2009.

In 2010 on invitation of Foundation Credito Valtellinese Sondrio, she realizes some images on the theme of the Rhaetian Railways for a publication accompanied by a traveling exhibition.

In 2011 she was invited to exhibit with internationally renowned photographers in the exhibition Eyes on Paris at the Deichtorhallen in Hamburg.

The same exhibition in 2015 is on display at the Kunstmuseum Pablo Picasso Münster.

In 2016 the Municipal Art Museum of Ascona dedicated a solo exhibition entitled "Una segnaletica dell'Essere".

Since 1985 she is regularly exhibiting her works in Switzerland as well as in the rest of Europe. Her photographs are now part of many public (e.g. Paris Bibliotheque Nationale in Paris, the Swiss Photography Foundation) and private collections.

www.stefaniaberetta.ch

SOLO EXHIBITIONS

- 2018 Galerie Monika Wertheimer, Oberwil/CH
2016 Museo Comunale d'Arte, Ascona / CH
2015 Maurer Zilioli Contemporary Arts, Monaco / D
2014 Galerie Monika Wertheimer, Oberwil / CH
2011 MIA Fair Milano, Maurer Zilioli Contemporary Arts Brescia / I
2010 Galleria Balmelli, Bellinzona / CH
Maurer Zilioli, Contemporary Arts, Brescia / I
2009 Galleria UnimediaModern, Genova / I
Museo Cantonale d'Arte, Lugano / CH
2007 Credito Siciliano, Acireale / I
Fondazione San Antonio, Noli / I
Museo Palazzo Sertoli, Sondrio / I
Galerie Beck&Eggeling, Düsseldorf / D
2006 Galleria Palladio, Lugano / CH
2004 Galleria Beck&Eggeling, Düsseldorf / D
Galleria CONS ARC, Chiasso / CH
Espace Abraham Joly, Ginevra / CH
Kunst Forum Rottweil / D
2003 Galleria Belmont, Flims / CH
2002 Galleria, SpazioFoto, Firenze / I
Casorella, Locarno / CH
2001 Villa Pavoni, Lottigna / CH
2000 La Rada, Locarno / CH
Galleria, Zwischenraum bei Scalo, der Schweizerischen
Stiftung für die Photographie, Zurigo / CH
Galleria, La Chambre Claire, Parigi / F
1998 Galleria, SPSAS, Locarno / CH
1997 Galleria, Pagine d'Arte, Lugano / CH
1996 Galleria, Art Photographique, Ginevra / CH
1994 Spazio XXI, Bellinzona / CH
1991 Galleria Odeonart, Biasca / CH
1987 Musée Municipale de St. Paul de Vence / F
1986 Galleria, Saqqârah, Gstaad / CH

PUBLIC COLLECTIONS

- Musinf Senigallia / I
Museo comunale d'arte moderna, Ascona / CH
MASI, Lugano / CH
Fondazione Svizzera per la fotografia Winterthur / CH
Fondazione Festival Photo, La Gacilly / F
Fondazione Credito Valtellinese, Milano / I
Fonds Cantonal de décoration et arts visuel Ginevra / CH
Fondo Cantonale della Cultura Ticino / CH
Collezione di opere d'arte del comune di Chiasso / CH
Centre Pompidou, Paris / F
Bibliothèque Nationale Paris / F
Musée Carnevalet Paris / F
Collezione Fondo Comunale Carlo Cotti Lugano / CH

Dr. Ellen Maurer Zilioli + 49 – (0) 89 – 57 86 97 56
Projektentwicklung / Sales + 49 – (0) 1577 – 3362236
Schleißheimerstr. 42 + 39 – 331 331 16 81
80333 München info@maurer-zilioli.com
Germany www.maurer-zilioli.com

Ente Ospedaliero Cantonale Ospedale Italiano Lugano / CH
Banca del Gottardo *Collezione di fotografia*, Lugano / CH
BSI, *Collezione di fotografia*, Lugano / CH
Banca dello Stato di Chiasso / CH
Credit Suisse Chiasso, Bellinzona, Ascona, Lugano, Zurigo / CH
UBS Chiasso / CH
Banca Cial Locarno / CH
Banca Raiffeisen, Acquarossa / CH

AWARDS

2009 Borsa di Studio Fondazione Bogliasco, Genova / I
2005 Borsa di studio Landis&Gyr, London / GB
1998 Centro culturale Europos Parkas, Vilnius / PL
Borsa federale Gleyre / CH
1995 Primo premio Società Belle Arti Lugano / CH
1994 Cité Internationale des Arts Paris / F

Annegret Soltau:

1946 geboren in Lüneburg

1962-66 Arbeit in verschiedenen Berufen u.a. im OP bei einem Unfallarzt am Hafen in Hamburg

1967-72 Studium der Malerei und Grafik an der Hochschule für Bildende Künste, Hamburg, bei den Professoren Hans Thiemann, Kurt Kranz, Rudolf Hausner, Alan Jones und David Hockney

1972 Studium in der Meisterklasse der Akademie der Bildenden Künste Wien bei Professor Anton Lehmden

1973 Stipendium des DAAD für Mailand/Italien

1975 erste Fotoübernahmen / **1976** erste Fotoradierungen / **1977** erste Fotovernahmen

1982 Werkstipendium des Kunstfonds eV., Bonn

1984 Stipendium Villa Massimo, Rom / **1986-87** Villa Massimo Aufenthalt, Rom

1986 Preisträgerin des Wettbewerbs "Kunst im Öffentlichen Raum", Zentralkrankenhaus, Bremen

1989-90 Arbeitsstipendium des Kunstfonds eV., Bonn

1998 Maria Sibylla Merian Preis, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Wiesbaden

2000 Wilhelm-Loth-Preis, Kunstpreis der Stadt Darmstadt

2011 Marielies Hess-Kunstpreis, Frankfurt a.M.

2016 Johann-Heinrich-Merck-Ehrung der Stadt Darmstadt

Mitglied der Darmstädter Sezession / Künstlerbund, Berlin / Deutsche Fotografische Akademie, Leinfelden

Lehraufträge, Workshops und Vorträge: Hochschule für Gestaltung, Offenbach a. M. / Fachhochschule Bielefeld / Universität Köln / Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst, Salzburg / Universität, Flensburg / Technische Universität, Darmstadt / Johannes Gutenberg Universität, Mainz / Kunstakademie Braunschweig / Hochschule Darmstadt / Freie Akademie Nürtingen / Institut für Philosophie Darmstadt / Goethe Universität Frankfurt am Main / Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig

1946 born in Lüneburg, Germany; **1967-72** Studied painting and graphic arts at the Hochschule für Bildende Künste (University of Fine Arts) in Hamburg with Hans Thiemann, Kurt Kranz, Rudolf Hausner, Alan Jones and

Dr. Ellen Maurer Zilioli + 49 – (0) 89 – 57 86 97 56
Projektentwicklung / Sales + 49 – (0) 1577 – 3362236
Schleißheimerstr. 42 + 39 – 331 331 16 81
80333 München info@maurer-zilioli.com
Germany www.maurer-zilioli.com

Ust-IdNr: DE287600170

David Hockney; **1972** Attended the masterclass at the Akademie der Bildenden Künste Wien (Vienna Academy of Fine Arts) with Anton Lehmden; **1973** German Academic Exchange Service scholarship to study in Milan, Italy; since **1975** Performance, photography and videos (first photo overstickings in **1975**, first photo etchings in **1976**, first restitched photos in **1977**); **1982** Fellowship from the Kunstfonds (Art Foundation), Bonn; **1984** Villa Massimo scholarship, Rome; **1986** Winner of the Kunst im Öffentlichen Raum (Art in Public Spaces) competition, Zentralkrankenhaus (Central Hospital), Bremen; **1986-87** Residence fellowship at Villa Massimo, Rome; **1989-90** Fellowship from the Kunstfonds (Art Foundation), Bonn; **1998** Maria Sibylla Merian Prize in the state of Hesse; **2000** Wilhelm Loth Prize (art prize awarded by the City of Darmstadt); **2011** Marielies Hess Art Prize, Frankfurt am Main; **2016** Johann-Heinrich-Merck-Honor by the City of Darmstadt

Membership Darmstädter Sezession (artists' association in Darmstadt); Deutscher Künstlerbund (Association of German Artists), Berlin; Fotografische Akademie (German Photographic Association), Leinfelden

Teaching, Workshops and lectures at the Hochschule für Gestaltung (University of Design), Offenbach am Main; Bielefeld University of Applied Sciences; University of Cologne; International Summer Academy of the Fine Arts, Salzburg (AT); University of Darmstadt; Johannes Gutenberg University, Mainz; Darmstadt University of Applied Sciences; Academy of Art, Nürtingen; Institute of Philosophy Darmstadt and Goethe University Frankfurt am Main; Academy of Fine Arts Leipzig

Works in public collections:

Deutsche Bank, Frankfurt
Hessisches Landesmuseum, Darmstadt
Städtische Sammlungen, Darmstadt
Fraunhofer Institut, Darmstadt
Polizeipräsidium, Darmstadt
Städtische Sammlungen, Frankfurt a.M.
Graphische Sammlung, Städel Museum, Frankfurt a.M.
Deutsche Bank, Frankfurt a.M.
DZ-Bank, Frankfurt a.M.
Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg
Graphische Sammlung, Hamburger Kunsthalle, Hamburg
Graphische Sammlung, Kunsthalle zu Kiel
Kunsthalle Bremen
Städtische Sammlungen, Leinfelden
International Art Collection Junij, Arhitekturni Muzej, Ljubljana, Slovenija
Artpool Art Research Center, Budapest, Ungarn
Graphische Sammlung, Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen
Städtische Sammlungen, Mainz
Kulturreferat der Stadt München
Städtische Sammlungen, Rüsselsheim
Sammlung Videokunst der Stadt Salzgitter
Schleswig-Holsteinisches Landesmuseum, Schloß Gottorf, Schleswig
Städtische Sammlungen, Schwäbisch Hall
Graphische Sammlung, Staatsgalerie, Stuttgart
Graphische Sammlung der Universität Trier
Graphische Sammlung, Rheinisches Landesmuseum, Bonn
Graphische Sammlung, Museum des 20. Jahrhunderts, Wien, Österreich

ZKM Karlsruhe
Kunsthalle Wilhelmshaven
Landesmuseum, Oldenburg
Städtische Sammlungen, Wolfsburg
Graphische Sammlung, Städtische Kunsthalle, Mannheim
THE VERO GROUP, Houston, Texas, USA
VERBUND, Wien, Österreich
Hochheimer Kunstsammlung, Hochheim a.M.
Museum of Fine Arts, Boston, USA
Sparkassenstiftung Lüneburg
Collezione La Gaia CN, Busca, Italien
ICP – International Center of Photography, New York, USA
Scottish National Gallery of Modern Art, Edinburgh, UK
Centre Pompidou, Paris, Frankreich

Public Archives

Archive Artist Publications, München
Archiv der Akademie der Künste, Berlin
(Verein der Berliner Künstlerinnen 1867 e. V. – VdBK)
FrauenMediaTurm, Feministisches Archiv, Köln
Hessisches Staatsarchiv, Darmstadt
Kunstarchiv, Darmstadt
Mediathek ZKM, Karlsruhe
Stadtarchiv, Leinfelden-Echterdingen

Dr. Ellen Maurer Zilioli + 49 – (0) 89 – 57 86 97 56
Projektentwicklung / Sales + 49 – (0) 1577 – 3362236
Schleißheimerstr. 42 + 39 – 331 331 16 81
80333 München info@maurer-zilioli.com
Germany www.maurer-zilioli.com